



LINDT & SPRÜNGLI

Bei Lindt & Sprüngli haben wir die schlechte Bewertung unseres Produkts „Lindt Weihnachtsmann“ im sozialen und im ökologischen Bereich mit sehr grossem Erstaunen zur Kenntnis genommen. Wir sind überzeugt, dass uns weder Kakaobauern und -bäuerinnen noch Konsumenten und Konsumentinnen mit „Rot“ bewerten würden. Die schlechte Bewertung liegt unserer Meinung nach an der vereinfachten Klassifizierungsmethode, die dem Nikolo-Check 2020 zugrunde liegt.

Es wird mittlerweile weitgehend anerkannt, dass es – neben den meist verbreiteten Zertifizierungssystemen wie Fair Trade, UTZ, Rainforest Alliance oder Bio – verschiedene, andere Wege gibt um die Nachhaltigkeit im Kakaoanbau zu fördern. Eine Einteilung von Produkten in „zertifiziert = gut“ und „nicht zertifiziert = schlecht“ ist für eine Bewertung zwar am einfachsten, greift aber eindeutig zu kurz wenn es um die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bauernfamilien geht und trägt der Komplexität der Probleme und Lösungsansätze in keiner Weise gebührend Rechnung. Wir sind überzeugt, dass Konsumenten durchaus in der Lage sind die Thematik differenzierter zu beurteilen.

Als Schokoladenhersteller im Premium Segment legen wir unseren Fokus seit jeher auf verantwortungsvolles Handeln, denn Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Wir unterstützen das Ziel des weltweiten Schutzes der Menschenrechte und der Umwelt.

Lindt & Sprüngli teilt die Ziele der Industrie, von Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen (wie World Cocoa Foundation, Fairtrade, Rainforest Alliance, UTZ usw.) für eine nachhaltige Kakaoproduktion. Wir schätzen ihren Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, zur Einführung besserer Anbaumethoden, zur Förderung der Biodiversität und zur Beseitigung von Kinderarbeit. Wo es angebracht und möglich ist, arbeiten wir mit ihnen als Partner zusammen.

Dennoch geht Lindt & Sprüngli lieber einen eigenen Weg. Deshalb haben wir uns vor allem aus folgenden Gründen für den Aufbau eines eigenen nachhaltigen Beschaffungsmodells für Kakaobohnen entschieden:

- Wir betrachten unsere Verantwortung über jeden Schritt der Produktionskette als die perfekte Basis, um ein nachhaltiges Beschaffungsmodell zu gewährleisten.
- Unser Beschaffungsmodell zielt auf unser gesamtes Kakaobohnenangebot ab und ist nicht auf einzelne Produkte oder Produktgruppen beschränkt.
- Massenbilanz ist für uns keine Option, da wir wissen wollen, woher all unsere Bohnen stammen.
- Die Bauern, ihre Familien und die Dorfgemeinschaften stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Deshalb wollen wir sicherstellen, dass sie wo immer möglich direkt von unserer finanziellen Unterstützung profitieren.

Um selber Verantwortung zu übernehmen, entwickelten wir ein eigenes nachhaltiges Beschaffungsmodell, das [Lindt & Sprüngli Farming Program](#). Dieses ermöglicht, die

Kakaobohnen bis zu ihrem Ursprungsort zurückzuverfolgen und die Bauern vor Ort bedarfsgerecht zu unterstützen. Eine externe, unabhängige Organisation, [die Earthworm Foundation](#), verifiziert unser eigenes Programm regelmässig.

Das Programm setzt sich neben der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Beseitigung von Kinderarbeit ein und steigert die Biodiversität auf den Farmen. Trainings und Schulungen fördern die landwirtschaftliche, soziale und ökologische Bewirtschaftung der Farmen, um die Erträge und somit die Einkommen der Bauern und ihrer Familie zu erhöhen oder ihre Einkommensquellen zu diversifizieren. Gleichzeitig wird auch mit dem Ausbau der ländlichen Infrastruktur, wie beispielsweise dem Bau von Brunnen oder der Sanierung von Schulen, die Entwicklung der Dorfgemeinschaften gefördert.

Das Lindt & Sprüngli Farming Program wurde erstmals im Jahr 2008 in Ghana eingeführt. Über die Jahre hat sich das Programm laufend weiterentwickelt. Seit 2016 ist unsere gesamte Kakaobohnenlieferkette aus Ghana vollständig rückverfolgbar und verifiziert. Der sichtbare Fortschritt und die Erfolge in Ghana haben Lindt & Sprüngli darin bestätigt, das Lindt & Sprüngli Farming Program auf andere Länder auszuweiten. So ist das Programm für Kakaobohnen mittlerweile in Ecuador, Madagaskar, Papua-Neuguinea und der Dominikanischen Republik etabliert – und somit in allen Ländern, aus denen Lindt & Sprüngli Kakaobohnen bezieht. Momentan sind insgesamt bereits mehr als 80 000 Kakaobauern Teil dieses Programms und wir sind zuversichtlich bis Ende 2020 bestätigen zu können, dass wir 100% unserer Kakaobohnen aus unserem Farming Program zu beziehen.

Weiterführende Webseiten:

Jährlich publizierter Lindt & Sprüngli Nachhaltigkeitsbericht: <https://www.lindt-spruengli.com/media/amasty/amfile/attach/K5OqfuJVbyucvidCSHFeBTiyfv2pmoaq.pdf>

Lindt & Sprüngli Farming Program: <https://www.farming-program.com/>

Lindt Cocoa Foundation: <https://lindtcocoafoundation.org/about/vision-mission-und-focus-areas/>